

Max Frisch

herausgegeben von Ulf Abraham

Basisartikel

4 Max Frisch – ein bekannter Unbekannter

ULF ABRAHAM

Unterrichtspraxis

5./6. Schuljahr

12 „Wozu machen wie es eigentlich?“

Max Frischs früher Text *Überraschung*

ULF ABRAHAM

7./8. Schuljahr

16 „Ein Mensch erwacht zu sich selbst“

Max Frischs Hörspiel *Rip van Winkle*

PETER ZAWISCHA

ab 8. Schuljahr

20 Erfrischendes Fragen

Max Frischs „Fragebogen“ als Reflexions- und Kommunikationsimpuls

WOLFGANG POIER

9./10. Schuljahr

26 Erzählen, aber wie?

Max Frischs Erzählung *Freunde und Fremde*

BEAT GYGER

9./10. Schuljahr

34 „Ich möchte diesen Tag beschreiben, nichts als diesen Tag“

Max Frischs Erzählung *Montauk*

PETRA ANDERS

ab 10. Schuljahr

38 Du sollst dir kein Bildnis machen von ... Max Frisch

Mit der Autor-Biografie umgehen

DIETER WROBEL



4 Max Frisch

Er zählt zu den wichtigsten Schriftstellern des 20. Jahrhunderts: Max Frisch. Doch was interessiert, 20 Jahre nach seinem Tod, Deutschlehrende und Schülerinnen und Schüler an diesem Autor? Wie ist seine unterrichtspraktische Reduktion auf einige wenige Texte zu überwinden? Von diesen Fragen ausgehend, beleuchtet Ulf Abraham in seinem Basisartikel die Aktualität Max Frischs.

20 Erfrischendes Fragen

In seine *Tagebücher 1966–1971* hat Max Frisch diverse Fragebogen integriert. Sie stellen in Frischs Werk eine eigenständige literarische Textsorte dar, werfen Fragen auf, geben aber keine Antworten. In Wolfgang Poiers Unterrichtsmodell dienen die Fragebogen als Reflexions- und Kommunikationsimpuls für den Unterricht, in dem auch das Fragen selbst zum Gegenstand wird.

10. Schuljahr und Oberstufe

44 „Vorgang – nicht Ergebnis“

Max Frischs *Skizze eines Unglücks (II)*

MONIKA GROSS

Oberstufe

51 „So haben wir das aber immer gemacht ...“

Szenen aus Max Frischs *Die Chinesische Mauer*
im Unterricht

FRANZISKA LUTZ

11. Schuljahr

54 „Bis die Rechnung aufging ...“

Erzählerische Selbstinszenierung und Selbstoffenbarung
in Max Frischs *Homo faber*

→ mit Klausur

SEBASTIAN WAGNER

Magazin

59 Rezensionen

Lesetipp

■ Die Schwierigen

Fachmedien

■ Drei Max Frisch-Biografien

■ Literaturdidaktik

Lesetipp

■ Nichts

61 Autorinnen und Autoren

63 Notizen

65 Aufruf zur Mitarbeit

Impressum

26 Erzählen, aber wie?

Das Modell von Beat Gyger greift die Erzählhaltung in *Freunde und Fremde* auf – einer wenig bekannten Erzählung Max Frischs. Der Unterricht thematisiert, wie Erlebnisse zu einer Geschichte werden. Dabei erkennen die Schülerinnen und Schüler, wie wichtig die Erzählperspektive für die Wirkung einer Geschichte ist.



© Max Frisch-Archiv, Zürich

44 „Vorgang – nicht Ergebnis“

Skizzen finden wir in vielen Bereichen menschlichen Schaffens: in der Kunst und Architektur, aber auch in der Literatur. Die literarische Skizze hält Ideen fest und bleibt dabei unausgeformt. Monika Gross zeigt, wie anhand von Frischs *Skizze eines Unglücks (II)* diese literarische Gattung im Unterricht aufgegriffen und wie die besonderen Ausdrucksmöglichkeiten dieser Form verdeutlicht werden können.

54 „Bis die Rechnung aufging ...“

Max Frischs berühmtester Roman *Homo faber* handelt von einem Ingenieur, der mit seiner technisch-rationalen Denkweise am realen Leben scheitert. Dieser inszeniert ein bestimmtes Selbstbild und tut dies mit dem, was er erzählt und wie er es erzählt. Im von Sebastian Wagner vorgeschlagenen Unterricht lernen die Schülerinnen und Schüler, einen erzählenden Text unter Berücksichtigung sowohl inhaltlicher als auch formaler Textelemente schriftlich zu interpretieren.